

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836

6.8.1836 (Nr. 217)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 217.

Samstag, den 6. August

1836.

Baden.

Konstanz, 1. Aug. Der hiesige Gemeinderath hat, gemeinschaftlich mit dem Vorstande der Kaufmannschaft, zum Zwecke der Beförderung der hiesigen Messe, nachstehendes Zirkular in mehreren hundert Exemplaren an die Handelsdirektoren der bedeutendern Fabrik- und Handelsplätze in Deutschland und der Schweiz, so wie auch an viele angesehenere einzelne Handelshäuser versendet:

„Darstellung der neuen Zoll- und Handelsverhältnisse der Stadt Konstanz als Einladung zum Besuche ihrer Messen.“

Durch die neue Gestaltung der merkantilschen und industriellen Verhältnisse, welche durch den Anschluß Badens zum deutschen Zollvereine unserm Lande zu Theil geworden ist, wurde auch die Stadt Konstanz in die Lage gesetzt, auf jene bedeutendere Stellung im Handel und Verkehr wieder gerechten Anspruch machen zu dürfen, die sie in frühern Jahrhunderten, zur Zeit ihrer schönen Blüthe, eingenommen hat. Die Vortheile der geograph. Lage unserer Stadt sind aber noch auf eine erfreuliche Art erhöht worden durch weise berechnete Konzessionen, welche, als in der Natur der Verhältnissverhältnisse begründet, die Landesregierung unserer Stadt ertheilt hat.

Durch eine Verordnung aus großh. Staatsministerium, vom 26. November 1835, ist ein Theil der Stadt Konstanz, nämlich die Vorstadt Paradies und die Kreuzlinger Vorstadt, vom Verbande des deutschen Zollvereins ausgeschlossen und dadurch für ein völlig zollfreies Gebiet erklärt worden.

In Folge einer weitern Verfügung aus großh. Ministerium des Innern hat unsere Stadt die Bewilligung zur jährlichen Abhaltung zweier Messen von vierzehntägiger Dauer, deren eine am dritten Montage nach Ostermontag, die andere aber am zweiten Montage nach Maria Geburt beginnen solle, erhalten.

Wir bedienen uns des gegenwärtigen Zirkulars, um unter Beigabe einer kurzen Darstellung der Handelsverhältnisse des hiesigen Ortes die verehrlichen Mitglieder des Handelsstandes von diesem neuen Verhältnisse in Kenntniß zu setzen, und sie zum Besuche der hiesigen Messen einzuladen.

Konstanz, am Ausflusse des Rheins aus dem Bodensee liegend, gegen Norden mit den Staaten des Zollvereins zusammenhängend, gegen Süden mit seiner ganzen Breite unmittelbar an die Schweiz gränzend, sendet sechs gute Landstraßen in diese Länder, und zwar: eine nach Südost über Ehur, St. Bernardin und Como nach Mai-

land, eine nach Süden, nach den betriebsamen Kantonen St. Gallen und Appenzell, eine nach Südwest über Zürich, Bern, Genf nach dem südlichen Frankreich, eine nach Westen über Schaffhausen nach Basel, eine gegen Nordwest nach Karlsruhe, Mannheim, Frankfurt und eine gegen Norden nach Stuttgart. Dabei ist Konstanz im Genusse der Wasserstraße auf dem mit trefflichen Dampfbooten befahrenen Bodensee und Rheine, wodurch die Verbindung mit Nordost und dem Osten über Ludwigshafen und Friedrichshafen, Lindau und Bregenz, ferner auf der Schweizerseite mit Korschach und Schaffhausen leicht, schnell und billig unterhalten wird. Am äußersten südlichen Ende der Vereinsstaaten, auf dem schweizerischen Seeufer gelegen, zunächst an den Gränzen Württemberg's, Baiern's und Oesterreich's, ist dieser Platz vorzüglich geeignet zur Vermittlung des Handels aus dem Vereinsgebiete nach der nordöstlichen Schweiz u. Italien und umgekehrt.

Diese Stadt ist nun durch die Zolllinie in zwei Hälften getheilt, die eine dieser Hälften ist Vereinsgebiet, die andere Ausland.

Es können daher hier in einer und derselben Stadt die Vortheile des Einschlusses in den Zollverein, so wie jene des Ausschlusses aus demselben genossen werden, ohne daß der Gemeindegemeinde, eben wegen der unmittelbaren Berührung der beiden Stadttheile, von den Nachtheilen beider Zollverhältnisse getroffen wird.

Der Handelsmann, der die hiesige Messe behufs des Handels mit den Vereinsstaaten bezieht, findet in der innern Stadt ausgedehnte, sichere und bequeme Räume; jener aber, welcher mit der Schweiz und dem übrigen Auslande verkehren will, oder eines zollfreien Lagers bedarf, wird dieses in den völlig zollfreien Vorstädten errichten, und genießt hier, nicht etwa beschränkt auf eine enge Transithalle, sondern in dem ganzen weiten Umfange dieser Vorstädte eines ungestörten Verkehrs mit dem Auslande. Dieser Doppelverkehr, welcher in einer und derselben Stadt sich darbietet, scheint geeignet, die aufmerksame Würdigung der Handelswelt in vollem Maße in Anspruch zu nehmen.

Wir erinnern hier an die noch vor kurzer Zeit bestandenen ähnlichen Verhältnisse von Frankfurt und Offenbach.

Die unterfertigten Behörden glauben sich strenge in den Schranken der Bescheidenheit zu halten, wenn sie behaupten, daß die hiesige Messe den Verkäufern, so wie auch den Käufern mindestens jene Vortheile gewähren wird, welche die Messe in Zurzach darbietet; um indes-

fen eine unangenehme Rivalität zu vermeiden, ist durch obenbemerkte Zeitbestimmung die Einleitung getroffen worden, daß der Beginn der hiesigen Messen theils vor, theils nach jenen von Zurzach, und jedenfalls kurz nach der Frankfurter Messe statt finde; es steht daher den betreffenden Handelsleuten, welchen es dienen wird, ihre Waaren von einer Messe zur andern zu bringen, die volle hierzu erforderliche Zeit zur Verfügung.

(Schluß folgt.)

B a i e r n.

Bamberg, 1. August. Vor Kurzem war der Oberbaurath Frhr. v. Pechmann hier, und besichtigte mit Wohlgefallen die Fortschritte unseres Kanalbaues, dessen Arbeiten nun auch bei Nürnberg, Fürth und Doos, einem Weiler des Landgerichts Nürnberg, ihren Anfang nehmen. (Allg. Ztg.)

Würzburg, 3. Aug. Zu den in dieser Jahreszeit unsere Stadt besuchenden Fremden, die entweder den Bädern zuweilen, oder, zurückkommend, sich unsere Stadt ansehen, und deren Zahl sich mit dem steigenden Vertrauen für unsere Nachbarbäder, besonders für das Bad Kissingen, sichtlich vermehrt hat, darf man seit einigen Tagen noch mehrere rechnen, die ein anderer Anlaß bei uns fesselt. Die Erben des verlebten Majors Hardmann haben nämlich eine Bildersammlung von ungefähr 1,300 Stück, worunter sich manches werthvolle befindet, seit dem 1. d. M. einem öffentlichen Strich ausgesetzt, welches voraussichtlich eine Anzahl Kunsthändler und Liebhaber hier vereinigen mußte, worauf zählend noch andere kleine Sammlungen zu gleicher Zeit in den Blättern zum Verkauf ausgedoten wurden, so daß wir also nun eigentlich eine Bildermesse haben. Auffallend ist es aber, wie verschieden die Preise ausfallen, so daß allerdings bei vielen Bildern nicht der vierte Theil der Kosten für den Rahmen erlöset wird, während freilich auch Bilder zu mehreren hundert Gulden bezahlt wurden. Bekanntlich geht das Geringere meistens nach Amerika, und so werden unsere Vorräthe immer seltener, wenn gleich von den bessern Gemälden einzelne Exemplare von Privaten hier noch gekauft werden. (Frkf. D. P. A. Ztg.)

S c h w a r z b u r g.

Rudolstadt, 24. Juli. Durch vier schnell auf einander folgende Todesfälle verlor unser Land in kurzer Zeit den Kern seiner Regierung. Der Regierungsrath Conradi, der geheime Legationsrath v. Beulwitz, der geh. Rath v. Kettelhodt und der geh. Rath Bamberg, lauter im Dienste ihres Vaterlandes und ihres Fürsten erprobte Männer, standen an der Spitze unserer im Stillen für das Wohl ihrer Unterthanen unermüdet thätigen Regierung; erstere beide traten in der Blüthe, letztere im ehrwürdigen Greisenalter des Lebens vom Schauplatze ihrer segensreichen Wirksamkeit ab. Nach so unerwartetem großen Verluste allgemein beklagter Männer trat Anfangs eine Besorgniß ein, welche auch von manchem sonst nicht Kurzsichtigen getheilt wurde, daß er nämlich nicht leicht,

oder doch wenigstens nicht bald zu ersetzen seyn möchte. Allein unser gestriges offizielles Wochenblatt hat uns vom Gegentheile belehrt, und die erledigten Ministerstellen sind sämmtlich wieder durch Männer besetzt, von denen wir mit Zuversicht hoffen dürfen, daß sie nicht nur im Geiste ihrer Vorfahren die Landeswohlthat auf eine immer höhere Stufe bringen, sondern auch durch die mit ihrer anerkannten Gerechtigkeit, Unparteilichkeit und Thätigkeit gepaarte jugendliche Mannskraft neue Wege zu diesem Zwecke einschlagen werden. Agrikultur und Gewerbewesen entbehrt bei uns noch des mächtigen Hebels, der in andern Ländern bereits Wunder gethan hat; wir meinen von den Regierungen gegründete, unterstützte und geleitete landwirthschaftliche Gewerbevereine.

An der Spitze der Regierung steht jetzt der Kanzler und Konsistorialpräsident Hönninger, ein Mann, der, eingedenk der großen Verantwortlichkeit des Staatsdienstes, schon manche Erholungsgestunde demselben zum Opfer gebracht, schon manche Bürde freiwillig übernommen hat. Auf seine Präsidenschaft kann jeder Patriot große Hoffnungen bauen. Von gleichen Gesinnungen befeelt, sieht ihm der Vizekanzler v. Kettelhodt, dessen Leutseligkeit Aller Herzen zu gewinnen weiß, treulich zur Seite. Nicht minder ist das geheime Rathskollegium aus Männern zusammengesetzt, die schon lange in der öffentlichen Meinung hochstanden und in ihrem jetzigen Berufe ganz an ihrem Plage sind. Der geheime Rath v. Wigleben, der Vizekanzler v. Kettelhodt und der noch als Oberappellationsgerichts Rath in Zerbst verweilende, aber nach sicherem Vernehmen bald in unsere Mitte zurückkehrende geheime Hofrath v. Röder, sind fürsichtige Rathgeber, deren ausgezeichnete Eigenschaften die heile Bürgerschaft dafür leisten, daß Schwarzburg-Rudolstadt an der Schwelle seines goldenen Zeitalters steht.

(Frankf. Journ.)

D e s t e r r e i c h.

Wien, 29. Juli. Gestern ist eine Zollverordnung erschienen, die augenscheinlich auf liberaleren Handelsgrundsätzen beruht, als alle bisherigen; mehreren Artikeln, deren Einfuhr bis jetzt verboten war, ist nun der Zutritt auf unsere Märkte gestattet, bei andern der Eingangszoll ermäßigt worden. Man sieht noch weitern ähnlichen Schritten der Regierung entgegen. — Der Hof wird am 16. August Schönbrunn verlassen, und vermuthlich durch Oberösterreich und über die kaiserlichen Familienherrschaften die Reise nach Böhmen unternehmen. Das diplomatische Korps ist auf den Anfang des Monats September zu den Krönungsfestlichkeiten durch eine Zirkulernote eingeladen. — Aus Italien und Illyrien vernimmt man fortwährend Klagen über die Verheerungen der Cholera. (Allg. Ztg.)

Wien, 30. Juli. Der neue päpstl. Nuntius, Fürst Altieri, ist hier angekommen; er wird noch vor der Abreise des Kaisers seine feierliche Antrittsaudienz haben, und dann dem Hofe nach Böhmen folgen. Kardinal Döllinger steht im Begriffe, nach Rom zurückzukehren. Auch

unser Botschafter am Londoner Hofe, Fürst Paul Esterhazy, ist von Sr. Maj. eingeladen worden, der böhmischen Königskrönung beizuwohnen, und wird darum nicht so schnell auf seinen Posten abgehen, obwohl Sir Frederick Lamb nun hier ist. Für den türkischen Botschafter, welcher im August erwartet wird, ist der fürstlich Esterhazy'sche Palast auf der Maria-Hülfer-Hauptstraße um den jährlichen Miethzins von 16,000 fl. K. M. gemiethet worden. (Allg. Btg.)

Preußen.

Berlin, 29. Juli. Dieser Tage sind Nachrichten von einem Berliner eingetroffen, welcher in Spanien unter den Karlisten als Offizier dient. Derselbe gibt eine sehr günstige Schilderung von der Lage des Don Carlos, und ist der Meinung, daß, wer auch immer Oberbefehlshaber der Christinos seyn möge, die Sachen sich so ziemlich gleich bleiben würden. Don Carlos, meldet er, entwickle eine Thätigkeit, von welcher man im Auslande keinen Begriff habe; vom frühen Morgen bis in die späte Nacht sey er mit Regierungsangelegenheiten beschäftigt.

Aus Riga schreibt man: Im Wendischen Kreise hat sich im Jahr 1835 die Zahl der Verbrecher zu der von 1831 verhalten, wie 3 zu 1. Es scheint durchaus nur die Folge der Missethaten zu seyn, nach denen der größte Theil des Geernteten noch in die Borrathsmagazine zum Ersatz des Geborgten abgegeben werden mußte. Die Entschuldigung der Verbrecher bestand immer nur in dem Wort: Hunger! (Hann. Btg.)

Berlin, 1. Aug. Am 29. v. M. wurde dem Oberkonsistorialrath und Professor, Dr. Marheineke hieselbst, von den Studirenden der Theologie, zum Beweise ihrer Hochachtung und Verehrung, eine feierliche Abendmusik gebracht und ein silberner Pokal überreicht mit Beziehung auf seine 25jährige Wirksamkeit an der hiesigen Universität. (Pr. St. Btg.)

Dänemark.

Von der Eider, 29. Juli. Der schleswigsche Landtag geht seinem Ende mit starken Schritten entgegen, und hält schon morgen seine letzte Sitzung, da der frühere Antrag des Abgeordneten Lorenzen aus Hadersleben, ihn wegen vieler noch unabgemachten Geschäfte zu verlängern, keinen Anklang gefunden hat. Die beiden wichtigsten in der letzten Woche vorgekommenen Gegenstände waren das Zollgesetz und die Pressfreiheit. (Hann. Btg.)

Schweiz.

Zürich, 1. Aug. Allem zufolge, was man hier aus der Bundesstadt Bern vernimmt, herrscht daselbst gegenwärtig eine gräßliche Verwirrung. Wenn ein Kanton Vorort wird, also neben den eigenen auch noch die allgemeinen schweizerischen Angelegenheiten zu besorgen bekommt, so entsteht jedesmal etwelche Unordnung, und sitzt die Tagung beisammen, so verliert sich die Uebersicht der Geschäfte noch leichter; was Wunders also, wenn man unter den jetzigen Umständen zu Bern weder

ein noch aus weiß. Im dortigen Regierungsrath manget es gleich sehr an Charakteren und an Talenten, aber nicht an heftigen Leidenschaften, an Verschiedenheit der politischen Meinungen und Gesinnungen. Dabei werden die bernischen Regierer noch durch die Einreden der Diplomaten perplex gemacht, und durch das mißthönige Geschrei unferer Blätter und Blättlein betäubt. L. Snell außer dem Kerker war für sie eine Quelle von Verlegenheiten, im Kerker ist er's vielleicht noch mehr: denn da ist Nichts hinzuzuhören, und dem Herausverhören können objektive und vielleicht auch subjektive Gründe entgegenstehen. Auch Hrn. Weingart aus Biel hatte man eingesteckt, ließ ihn aber ohne gerichtliches Urtheil plötzlich wieder los; Abzugs- und Transportkosten trägt der Fiskus. Franz Stromeyer dagegen, welcher am 29. Juli in Vivis verhaftet wurde, möchte nicht so glimpflich wegkommen. Von ihm ist der Brief an Karl Matthys in Biel, welchen der Volksfreund unlängst abdruckte, und in dem die Schweizer sehr verbindlich „Alpenheerde“, die Burgdorfer Magnaten, Hans Snell u. s. w. „Lumpenpack“ titulirt sind. Zu gleicher Zeit verlangt Siebenpfeiffer eine strenge Untersuchung seines Thuns und Lassens, Rasthofer bedauert öffentlich, nicht eingesperrt worden zu seyn, v. Lerber setzt in die Zeitung, er wüßte für das Vaterland ins Zuchthaus zu kommen, die Studenten rumoren, und die Schutzvereine werden zusammengetrommelt. Im Hintergrunde blickt auf all' dieses Treiben der noch unerledigte, viele tausend Folioseiten starke Riesenprozeß herunter, in majestätischer Ruhe gleich dem Finsteraarhorn, und auch von ihm wird sich noch eine Wetterwolke losreißen; und auf einen Gewittersturm lauern die Patrizier. (D. C.)

Spanien.

Madrid, 26. Juli. Die imposante Haltung der Nationalgarde hat einen neuen Insurrektionsversuch vereitelt. Man kann nicht mehr an der Ergebenheit dieser Miliz zweifeln. Gestern, nach Beendigung des Stiergefächts, defilirte die Nationalgarde, als einige absichtlich auf ihrem Weg postirte Individuen den Ruf: es lebe die Freiheit! Lob dem Ministerium! vernahmen ließen. Kein einziger Ruf ertönte in den Reihen der Bürgermiliz, und da die Ruhestörer keinen Anklang fanden in dieser bewaffneten Masse, die ruhige Zuschauerin blieb, so verloren sie sich eilig unter der Menge. Die Behörde ließ die Nacht über Patrouillen zirkuliren; die Ruhe wurde keinen Augenblick gestört; allein diese Nacht, wie die vorhergehende, fanden zwischen mehreren Nationalgardisten und karlistischen Einwohnern aus dem gemeinsten Quartier von Madrid blutige Händel statt. Die Frechheit dieser Karlisten war außerordentlich. Die Rache, welche die Nationalgardisten an ihnen nahmen, war blutig, und die Kämpfe, in Folge deren 25 Individuen mehr oder weniger schwer verwundet wurden, lassen sich nicht gut mit dem der Legalität schuldigen Respekt vereinbaren. Man muß hoffen, daß diese aufrührerischen Demonstrationen sich nicht erneuern werden. Jeder Versuch von Emeute würde

zu Madrid erfolglos bleiben, denn die Garnison dieser Hauptstadt ist ganz ergeben. Die Krisis wäre weit ernstlicher, wenn die Bevölkerung gewisser Provinzialhauptstädte zur Empörung geneigt wäre. Bekanntlich war der Mangel an hinreichenden Repressionsmitteln die Ursache des Sturzes des Hrn. v. Lorenzo.

Das Ministerium vernachlässigt nichts, um sich der Wahl seines Kandidaten zu Madrid zu versichern. Der Siebente allein ist noch zu wählen, und man glaubt, daß die gemäßigtere Partei den Sieg davon tragen werde. Cáceres, Cadix und Ciudad Real gewähren mehr Chancen von Erfolg als man Anfangs geglaubt hatte. In Catalonien hängt Alles von Mina ab, dessen militärische Auctorität in dieser Provinz einen großen Einfluß ausübt. Man wird später sehen, ob er denselben zu Gunsten der Sache der Königin angewandt haben wird. Man sollte doch nicht an seiner Treue zweifeln. Die Emeute scheint in Andalusien keine Chancen von Erfolg zu haben.

Paris, 1. Aug. Zwei englische Bataillone und ein spanisches sind am 30. v. M. auf 3 Dampfschiffen von St. Sebastian nach Santander abgegangen, um zu Friarte zu stoßen, den Gomez aufzuhalten, und so dem Espartero Zeit zu verschaffen, letztern einzuholen.

(S. de Paris.)

— Nach einem in der Madrider Zeitung enthaltenen Schreiben Manso's, Generalkapitän von Castilien, an den Kriegsminister, ist derselbe mit den Bataillonen der königl. Provinzialgarde und einem Infanterieregiment gegen die am 18. d. M. in die Provinz Soria eingerückten Karlistenanführer Basilio Garcia und Cuevillas, die ihre Richtung nach dem Gehölze von Arcada nahmen, aufgebrochen.

* San Sebastian, 28. Juli. Das Dampfboot „Isabella II.“, welches aus der Corogna eingetroffen ist, überbringt folgende Nachrichten: Die karlistische Expedition in Galizien ist in vollem Rückzug (?), schon hat sie Santiago überschritten. Espartero verläßt sie keinen Augenblick, und bleibt ihr stets zur Seite; an ein Entkommen ist nicht zu denken (?). Mehr als 600 Karlisten sind zu Corunna, Lugo und in andern Städten zu den Regierungstruppen übergegangen. Zu Pontevedra griffen alle Bauern zu den Waffen, um die Angriffe des Feindes zurückzuschlagen. Nach der Aussage des Befehlshabers des erwähnten Dampfbootes machte sich General Manso auf den Weg nach Puente-Salime, um den Karlisten den Durchgang zu versperren. Die Christinos finden in dieser Provinz viele Hilfe; die Begeisterung für die Sache der Königin kann nicht allgemeiner seyn.

Bayonne, 28. Juli. Zu Villafranca de Guipuscoa war allgemein das Gerücht verbreitet, daß die Christinos sich von Vittoria zurückziehen. General Cordova, der von dieser Stadt in der Richtung von Castilien aufgebrochen ist, hat sich mit allen Verwaltungszweigen nach Logronno begeben, das er, wie es scheint, zum Mittelpunkt aller seiner Operationen zu machen beabsichtigt. Es heißt, die Streitkräfte unter Bernelle hätten sich auf's Neue

gegen Estella gewendet. Man versichert, Basilio Garcia habe sich nach seinem Einrücken in die Provinz Soria mit Cabrera in Verbindung gesetzt. Die Zahl der Offiziere bei der englischen Legion vermindert sich täglich.

* Bayonne, 30. Juli. Der General Villareal hat den 28. mit seinen Truppen und einem bedeutenden Geschützespark eine Bewegung gegen Vittoria gemacht. Die Stadt ist herausgefordert worden, sich zu ergeben; man hat parlamentirt, und am Abend des 28. wurde das Uebereinkommen getroffen, daß wenn des andern Tages, den 29., um Mittag, die geringe Besatzung keinen Entsatz erhalte, der Platz sofort durch Kapitulation den Karlisten übergeben werden sollte.

* Madrid, 25. Juli. Die Reise des Infanten Don Francesco und seiner Gemahlin ins Bad von Valencia ist auf halbem Wege unterbrochen worden. Nachdem diese Herrschaften nämlich aus Madrid gefahren waren, erfuhren sie, daß ihre Beiwagen und ihr Gefolge in schnellster Eile den Rückweg angetreten habe, weil es ihnen kaum gelingen mochte, den umherstreifenden Karlisten, in deren Hände wirklich schon einige kleinere Packwagen gerathen waren, zu entkommen. Die Karlisten haben die ganze Familie des Justizministers Barrio Ayuso von einem Landgute entführt; die Hauptstadt ist besorgt für das Loos dieser Unglücklichen.

Heute sind endlich die Wahlen definitiv bekannt gemacht worden; die Erwählten sind: Mendizabal, Arguelles, Dozaga, Martel y Abadia, Miguel Calderon de la Barca, Cantero und Basnaldo.

Da neuerdings Truppen nach der Granja abmarschirten, so findet das Eintreffen des Hofes in Madrid großen Zweifel. Die berittene Nationalgarde hat Befehl, sich zu Allem bereit zu halten. General Manso hat, heißt es, einen Bericht gegen Espartero gemacht; er klagt ihn nämlich an, bloß zwei Stunden von dem Feinde nichts gegen denselben unternommen zu haben.

Der christinischen Armee fehlt es an Baarschaft. Der französischen Legion und den Chapelgorris ist man dreimonatlichen Sold schuldig.

Gomez hat, heißt es, wohlunterrichtete miguelistische Offiziere in seinem Heere.

— Das Memorial Bordesais vom 31. Juli enthält folgende Zeilen aus Madr. d: Die in die Provinz Soria unter Battanero eindringenden Karlisten sind wirklich damit umgegangen, die Königin in S. Isidoro aufzuheben. Diese unglückliche Vermessenheit hat großen Schrecken verursacht; besonders erzitterten die Börsepekulanten.

— Das Memorial Bordesais meldet in seiner neuesten Nummer: Wir erhalten diesen Abend Neuigkeiten vom Kriegsschauplatz bis zum 28. Juli. Cordova ist nach Logronno zurück, um die Berührung mit den Karlisten zu vermeiden, welche zu starken Ausreißereien Gelegenheit gibt. Durch diese Bewegung konnte Villareal die Besetzung von Vittoria versuchen, welche Stadt verlassen geblieben, und deren Einnahme mehr als wahrscheinlich ist. Der Besitz von Vittoria wäre wichtig, sowohl in materieller als moralischer Hinsicht.

Frankreich.

Paris, 1. August. Der Hof hat sich heute aus den Tuileries nach Neuilly begeben. Als der König an dem Triumphbogen, wo stets eine zahlreiche Menge Zuschauer versammelt ist, vorüberfuhr, wurde er mit dem lebhaftesten Enthusiasmus empfangen.

Paris, 2. August. Marschall Molitor soll den Hrn. v. Rayneval, der um seine Zurückberufung gebeten habe, als Gesandter in Madrid ersetzen.

— Heute beginnen die Debatten über die Pulvergeschichte der Straße Dursine.

— Die Verhaftungen dauern fort und verbreiten sich auch über die Departemente.

— Der Gründer und Redakteur der Gazette des Tribunaux, d'Armaing, ist einer langen und schmerzhaften Krankheit unterlegen.

* Paris, 3. August. Man erwartete einen starken Rentenfall in London wegen des zu Frankfurt erfolgten Ablebens des englischen Rothschilds; da dies aber nicht der Fall zu seyn scheint, so hoben sich hier die Fonds.

Ueber die spanischen Verhältnisse heißt es nun, daß Thiers Ansicht endlich obgesiegt habe, und in Pampeluna eine französische Intendantz errichtet werden soll. Auch spricht man davon, daß der heute zum Generallieutenant ernannte Bugeaud an der Spitze einer französischen Division gegen die Karlisten agiren werde. Cordova ist, heißt es, seiner Stelle entsetzt. Gomez soll wirklich geschlagen seyn und sein Heereshaufen zersplittert die Flucht ergreifen.

Paris, 3. August. General Bugeaud ist durch königl. Ordonnanz, auf den Antrag des Kriegsministers und zur Belohnung des über Abd-el-Kader davon getragenen Sieges, zum Generallieutenant befördert worden.

Verschiedenes.

Die sehr ehrenwerthe Gesellschaft zur Bewachung der Viehrechte in London ist unermüdet allen Viehquälern auf der Lauer. Kürzlich wurden wieder ein Lohntuischer und Viehhändler von der Gesellschaft vor Gericht gezogen, und derb bestraft.

— Bei Bogen (Tyrol) befindet sich ein Mädchen, welches seit einem Jahre keine Speise zu sich nimmt und immer unbeweglich liegt und lebt. Diese hat nun prophezeit, daß am 26. d. M. Trient, Innsbruck und Hall untergehen.

Wien, 28. Juli. 4proz. Metalliques 100; Banknoten 135 1/2.

Pariser Börse vom 1. August. 5proz. konsol. 108 Fr. 95 Ct. — 3proz. konsol. 80 Fr. 45 Ct.

Pariser Börse vom 2. August. 5proz. konsol. 109 Fr. 85 Ct. — 3proz. konsol. 80 Fr. 30 Ct.

Staatspapiere.

Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 4. August, Schluß i Uhr.		ProCent.	Pap.	Geld
Oesterreich	Metall. Obligationen	5	—	103 3/4
"	do do.	4	—	100
"	do do.	3	—	75 1/2
"	Bankaktien	—	—	1627
"	fl. 100 Loo'e bei Roths.	—	217 1/2	—
"	Partialloo'e do	4	140	—
"	fl. 500 do. do.	—	—	114 1/2
"	Bethm. Obligationen	4	—	98 3/4
"	do do.	4 1/2	100 7/8	—
Preußen	Staatsschuldscheine	4	103 7/8	—
"	Obl. b. Roths. i. Frankf.	4	—	—
"	b. b. d. in Lnd. à fl. 12 1/2	4	100 7/8	—
"	Prämiencheine	—	62 1/8	—
Baiern	Obligationen	4	101 7/8	—
Baden	Renten'ch. ine	3 1/2	—	101 1/2
"	fl. 50 Loo'e b. Gollu. S.	—	95	—
Darmstadt	Obligationen	3 1/2	—	100 3/4
"	fl. 50 Loo'e	—	62 5/8	—
Raffau	Obligationen b. Roths.	4	101 3/4	—
Frankfurt	Obligationen	4	101 7/8	—
Holland	Integrale	2 1/2	—	55 1/2
Spanien	Aktivschuld	5	—	34 3/4
"	Passivschuld	—	—	11 1/2
Polen	Lomericioe Rti	...	—	65 1/2
"	do. à fl. 500.	—	—	78 1/4

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

4. Aug.	Baromet.	Thermomet.	Wind.	Witterung überhaupt.
M 7 U.	273 10,5ℓ	15,8 Gr. üb. 0	SW	heiter
N 3 U.	273 10,4ℓ	22,0 Gr. üb. 0	S	trüb
N 11 U.	273 10,0ℓ	15,4 Gr. üb. 0	NW	trüb

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, den 7. August: Zampa, oder: Die Marmorbraut, romantische Oper in 3 Aufzügen, von Herold. Herr Hammermeister, königl. preussischer Hofopänger: Zampa, zur zweiten Gastrolle.

Der Text der Gesänge dieser Oper ist bei P. Macklot à 12 kr. zu haben.

Literarische Anzeigen.

Im Kabinet für Literatur, Kunst u. Musik in Karlsruhe, lange Straße Nr. 82, ist erschienen:

Rechnungs-Instruktion

für die

unmittelbar unter großherzoglichem Ministerium des
Innern, katholischer Kirchensektion,
stehenden

Stiftungsverwalter.

Mit dem Formular eines vollständigen und abgeschlossenen
Geld- und Naturalien-Hauptbuchs
(Rechnung)

nebst weiteren Formularen für Tagebücher, Inventar
und periodische Vorlagen etc.

Offizielle Ausgabe des großherzoglichen Ministeriums des
Innern, katholischer Kirchensektion, oberster Verwaltungs-
behörde über das katholische Stiftungsvermögen.

8 Bogen Text und 51½ Bogen Rechnungsformulare in
gr. Quartformat.

Preis, eingebunden, 4 fl. 48 kr.

Es ist dies die erste ausführliche Rechnungs-
instruktion, welche im Geiste des badischen Staatsrech-
nungswesens bearbeitet ist. Neben den detaillirtesten Be-
stimmungen enthält sie zugleich das Formular einer
in allen Theilen mit Beispielen vollständig
durchgeführten u. abgeschlossenen Rechnung.
Dieselbe legt nicht allein die ein ganzes Jahr umfassenden
Geld- und Naturalien- (Frucht-) Rechnungen, sondern
auch die Wein- u. Forstrechnung, den Jahresrechnungsbuch-
bericht, die Aufstellung des Inventars, die monatlichen
und Quartalextrakte klar und praktisch vor Augen, so
daß der weniger Geübtere dadurch einen sichern Leitfaden
erhält, mit wenig Mühe und Zeit sich in das, nach den
Grundsätzen des badischen Staatsrechnungswesens behan-
delte Verrechnungsgeschäft einzuarbeiten, so wie schon er-
fahrene Geschäftsmänner zugleich bei schwierigen Fällen
darin Aufschluß finden können.

Wir machen insbesondere alle Landes- u. grund-
herrlichen Rentbeamten, Verrechnungen von
Stiftungen und Korporationen u. s. w., die
analog mit dem Staatsrechnungswesen ihr Geschäft sich
erleichtern wollen, darauf aufmerksam.

Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen
und in der Kreuzbauer'schen Buchhandlung vorrätig:

Römische Briefe

und

Zeitungs-Nutzen.

Erstes Bändchen.

Taschenformat; elegant geheftet 24 kr.

Von dem reichen Inhalt dieser in ihrer Art bisher ein-
zigen Sammlung, welche aus 81 Briefen und 70 Zeitungs-

anzeigen besteht, heben wir nur einige Nummern aus, als:
Liebesbrief eines Schacherjuden. Kauschbrief eines Studen-
ten an seinen Vater. Brief eines Dorfschulzen an den
Schulmeister. Schreiben einer Berlinerin an Graf Brühl.
Bittschreiben eines Mädchens. Brief des Pantoffelmacher-
gesellen Liebenau. Abschiedsbrief eines zum Galgen Ver-
urtheilten. Liebesbriefe des Schustergesellen Sebastian Na-
gel an Lisette, mit Reisebeschreibung, Liebesbrief eines
Bombardiers. Brief von Aron Böhme, (ein Muster von
Styl und Orthographie.) Rumpels Bittschreiben um Er-
laß der Zuchthausstrafe. Bittschreiben von Christian Lente
an den König von Preußen. Drei Liebesbriefe des Be-
dienten Daase an Heinrigheten. Brief eines Grenadiers.
Drei Briefe mit Reisebemerkungen eines Junkers an den
gnädigen Herrn Papa. Brief des Küsters Salmaack an
den Amtmann Matsche. Brief eines Dichters an eine
Buchhandlung, mit Proben seiner Poesien. Schreiben ei-
nes Schneidergesellen. u. s. w.

Durch größte Raumersparniß und kleine, aber deutliche
Schrift ist es möglich geworden, zu obigem wohlfeilen Preis
eine so reichhaltige Sammlung zu liefern, welche bei ge-
wöhnlicher Druckeinrichtung einen Oktavband zu 2. fl. aus-
füllen würde.

Das zweite Bändchen folgt binnen Kurzem nach.
Stuttgart, im Juli 1836.

Die Buchhandlung von F. H. Köhler.

Deutsche Volks- und Schulbibel für Israeliten.

Der Druck derselben hat bereits begonnen und da das
Manuscript fertig da liegt, so wird dieselbe in sehr kurzer
Zeit vollendet seyn. Wir finden es angemessener, die Bibel
gleich ganz vollständig, als in einzelnen Theilen nach und
nach, zu liefern. Wer es jedoch besonders wünschen sollte,
die Bibel in Lieferungen zu erhalten, wolle dies gefälligst
anzeigen.

Altona, im Juli 1836.

Dr. G. Salomon,
Herausgeber.

J. F. Hammerich,
Verleger.

Zu Bestellungen empfiehlt sich die D. N. Marx'sche
Buchhandlung in Karlsruhe und Baden.

Durlach. (Dienst Antrag.) Die unterzeichnete Stelle
sucht auf den 23. Oktober dieses Jahres einen im Domänenver-
waltungs- und Rechnungsgeschäft kundigen Gehülfen, und ver-
sichert annehmbliche Bedingungen, wovon wir auf Anmelden und
Vorlage erforderlicher Zeugnisse sogleich Kenntniß geben.

Durlach, den 1. August 1836.

Großh. Domänenverwaltung, Forst- und Amtskasse.
Bang.

Ettenheim. (Weinversteigerung.) Vom diesseiti-
gen Weinvorrath, 1836er Gewächs, wird:

Mittwoch, den 10. dieses Monats,
wiederum ein Quantum versteigert, und dazu die Liebhaber hie-
mit eingeladen.

Ettenheim, den 1. August 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Steiner.

Rekruten - Vertretungs - Verein

für das
ganze Großherzogthum Baden,

errichtet von

Jakob Hoffmann

in

Mannheim.

Der stets bessere Fortgang meines allgemein beliebten Instituts läßt mich hoffen, daß auch dieses Jahr die Zahl der Mitglieder recht zahlreich wird. Es werden daher alle diejenigen Konscriptionspflichtigen, welche Lust haben, in meinen Verein zu treten, hiermit aufgefordert, sich bei Zeiten die zweckmäßig verbesserten Statuten zu verschaffen.

Als Agenten meines Instituts sind aufgestellt;

Für den Rekrutierungsbezirk Mannheim:

Für das Bezirksamt	Schwellingen	} Hr. Joh. Wm. Ihm in Schwellingen.
" "	Wiesloch	
" "	Philippsburg	} Hr. Gustav Kreuzburg in Bruchsal.
" "	Bruchsal	
" "	Oberamt	} Hr. Chr. Beutenmüller in Bretten.
" "	Bezirksamt	
" "	Bretten	} Hr. Rathschreiber L. Kausmüller in Eppingen.
" "	Eppingen	
" "	"	} die Herren Gebr. Ziegler in Einsheim.
" "	Einsheim	
" "	Neckarbischofsheim	} Hr. Ferdinand Lempp in Mosbach.
" "	Mosbach	
" "	Oberamt	} Hr. F. W. Henrici in Borberg.
" "	Bezirksamt	
" "	Krautheim	} Hr. Bürgermeister Ernst in Adelsheim.
" "	Borberg	
" "	Adelsheim	} Hr. Wiese & Stern in Gerlachsheim.
" "	Gerlachsheim	
" "	"	} Hr. Frz. Ant. Wagner in Bischofsheim a. d. L.
" "	Bischofsheim a. d. L.	
" "	Wertheim	} Hr. Spitalverwalter Schmidt in Wertheim.
" "	Wertheim	
" "	"	} Hr. G. B. Kieser in Buchen.
" "	Buchen	
" "	"	} Hr. Valentin Hartmann in Heidelberg.
" "	Ballbörn	
" "	Oberamt	
" "	Heidelberg	

Für den Rekrutierungsbezirk Karlsruhe:

Für die Residenz u. das Landamt	Karlsruhe	} Hr. C. A. Braunwart in Karlsruhe.
" das Oberamt	Pforzheim	
" "	Durlach	} Hr. Isidor Habich in Rastatt.
" "	Bezirksamt	
" "	Gernsbach	} Hr. J. E. Rehs in Rehl.
" "	Oberamt	
" "	Rastatt	} Hr. F. E. Bachmann in Offenburg.
" "	Bezirksamt	
" "	Baden	} Hr. G. F. Laqua in Lahr.
" "	Bischofsheim a. N.	
" "	Kohl	} Hr. J. G. Schöpflin, Sohn, in Emmendingen.
" "	Oberamt	
" "	Offenburg	} Hr. F. H. Reisch in Waldkirch.
" "	Bezirksamt	
" "	Gengenbach	} Hr. C. Th. Zopf in Willingen.
" "	Oberamt	
" "	Lahr	} Hr. J. G. Hindelang in Hornberg.
" "	Bezirksamt	
" "	Sttenheim	} Hr. Ignaz Hobapp in Wolfach.
" "	Kenzingen	
" "	Emmendingen	} Hr. Welle, Sohn, in Haslach.
" "	Bezirksamt	
" "	Waldkirch	} Hr. Max. Schrempp in Oberkirch.
" "	Waldkirch	
" "	"	} Hr. Rathschreiber Manz in Achern.
" "	Triberg	
" "	Willingen	} Hr. J. B. Pfeiffer in Ettlingen.
" "	Hornberg	
" "	"	} Hr. Ignaz Hobapp in Wolfach.
" "	Wolfach	
" "	"	} Hr. Welle, Sohn, in Haslach.
" "	Haslach	
" "	"	} Hr. Max. Schrempp in Oberkirch.
" "	Oberkirch	
" "	"	} Hr. Rathschreiber Manz in Achern.
" "	Achern	
" "	"	} Hr. J. B. Pfeiffer in Ettlingen.
" "	Bühl	
" "	"	
" "	Ettlingen	

